

Ihm antwortete drauf der männerbeherrschende Sauhirt:
 Allerdings weilt jene noch stets, ausdaurendes Herzens,
 Dort in deinem Palast; und voll von beständigem Jammer,
 Seufzet sie Nächte sowohl als Tag' hin, Thränen vergießend.

Als er solches geredet, enthub er die eherne Lanz' ihm; 40
 Dann ging jener hinein, die steinerne Schwelle betretend.

Ihm dem Nahenden wich von dem Sitz sein Vater Odysseus;
 Aber Telemachos dort hielt ihn, und redete also:

Sitze nur, fremder Mann; wir finden auch anderen Sitz noch
 Hier in unsrem Gehöfde; der Mann da wird mich schon setzen. 45

Sprach's; da lehrete jener, und setzte sich. Aber der Sauhirt
 Breitete dem grünlaubig Gesproß, und darüber ein Schafvollef;
 Hierauf setzte sich dann der geliebte Sohn des Odysseus.

Ihnen bot nun Schüsseln gebratenes Fleisches der Sauhirt,
 Aufgetischt, was zuvor den Essenden übrig geblieben; 50

Brod dann stellet' er ämsig hinzu, in Körben gehäufet;
 Mischt' auch in hölzerner Kanne den Trank des lieblichen
 Weines;

Selbst dann saß er entgegen dem göttergleichen Odysseus.
 Und sie erhoben die Hände zum lecker bereiteten Mahle.

Aber nachdem die Begierde des Tranks und der Speise gestillt
 war; 55

Hub Telemachos an zum trefflichen Hüter der Sautrist:

Vater, woher ist der Fremdling genahrt? wie brachten die
 Schiffer

Ihn gen Ithaka her? und welcherlei rühmen sich jene?

Denn nicht kam er zu Fuß, wie es scheint, von der Weste ge-
 wandelt.